

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 5

Rubrik: Die Freidenker-Bewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Freidenker-Bewegung.

Alle für den Text der folgenden Rubriken bestimmten, Deutschland und den Internationalen Bund betreffenden Zusendungen sind zu richten an G. Vogtherr, Dresden II. 34; soweit sie die Schweiz betreffen an P. F. Bonnet in Zürich VII; Hedwigstr. 16

Deutscher Freidenkerbund.

Zur freundl. Notiznahme! Seit 1. März d. J. befindet sich meine Wohnung in Dresden II 34 Wehlenerstraße 64.
G. Vogtherr.

Hanover. Am 19. Februar veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Freidenkerbundes eine große öffentliche Versammlung zur Propagierung des Kirchenaustritts. Reichstagsabgeordneter Vogtherr sprach vor über 1500 Personen über „Der Massenstreit gegen die Kirche“. An den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhafte, bis nach Mitternacht dauernde Diskussion, an der u. a. vier Geistliche von Hannover teilnahmen. Die ganze Versammlung nahm unter Leitung des Herrn Dr. Weigert einen durchaus guten Verlauf. Mehr als hundert Kirchenaustrittserklärungen konnten noch an demselben Abend entgegengenommen werden.

Stettin. Eine Haedel-Feier, wie sie aus Anlaß seines 80. Geburtstages in zahlreichen Städten des In- und Auslandes begangen wurden, fand am 17. Februar im dicht besetzten Saale des „Reichsadlers“ statt. Veranstalterin war die hiesige Freireligiöse Gemeinde, die Herrn Dr. Bruno Wille für diesen Zweck berufen hatte. Sein Thema lautete: „Der Monismus und die höchsten Fragen der Menschheit“. Der Redner behandelte, ausgehend von Haedel, die religiöse Seite des Monismus sowie die höchsten Fragen der Menschheit: Gott, Heiland, Sinn des Daseins, Freiheit, Menschlichkeit. Er erstrebt mit Haedel eine moderne, monistische Religion, die sowohl unser Gemüt wie unseren Verstand befriedigt, eine Religion, die nichts enthalten darf, wogegen sich unsere Vernunft und fortgeschritten Sittlichkeit auflehnen. Daher hat der Monismus nichts zu schaffen mit dem Dogmengebäude der alten Glaubensreligionen. Was aber die idealen Werte betrifft, die in den Ideen vom Göttlichen, von einem unverlierbaren Sinn des Daseins und von einer Unsterblichkeit enthalten sind, so läßt sich deren Edelstes sehr wohl auf monistischer Grundlage entwickeln. Der Vortragende weist nun im einzelnen nach, inwiefern das Körperliche und das Geistige keine absoluten Gegenstände bedeuten, sondern innig zusammengehören. Im Weltall sieht er etwas in alle Ewigkeit Lebendiges und Seelisch-Geistiges. Der Allgeist, in dem wir leben, woben und sind, entwickelt folgerichtig die Leistungen unseres Lebens auch nach unserem Tode weiter, und zwar zunächst innerhalb der Menschheit. Durch seine Taten macht sich der Mensch unsterblich. Und das gilt auch vom gefeierten Haedel, der nunmehr sein 80. Lebensjahr vollendet hat. Der Redner appellierte darauf an die Versammlung, den Geist des Monismus im Sinne des Meisters Haedel weiter auszustalten und praktisch ins Leben zu überführen. Bevor der Redner zu sprechen begann, trugen mehrere Herren der Gemeinde das Lied „Das ist der Geist der Zeit“ nach der Melodie „Das ist der Tag des Herrn“ vor. Die Versammlung, die den hochinteressanten Ausführungen gespannt gefolgt war, dankte dem warmherzigen Sprecher durch lautes Beifall.

Wiesbaden. Ph. F. Wagners. Der Freidenkerbund in Wiesbaden hat einen herben Verlust erlitten. Eines seiner ältesten Mitglieder, Ph. F. Wagner, ist am 4. Februar nach längrem Leiden gestorben. Ein Freidenker von echtem Schrot und Korn und jüngerer Freund des „alten Schlier“, half er im Jahre 1892 den hiesigen Verein begründen. Er selbst wohnte damals in Darmstadt im nassauischen Lande, wo er wegen seiner offen bekannten Gesinnung von einer gläubigen Bevölkerung mit einer gewissen Scheu betrachtet wurde. Auch herbe Schidhalsschläge blieben ihm nicht erspart. Erst verwitwet, verlor er noch zwei blühende Kinder in jungen Jahren, deren eines, ein Sohn, auf dem Felde vom Blitz erschlagen wurde. Über ungebeugt, wie ein Eichbaum, stand Wagner, hielt allen Widrigkeiten Stand und beteiligte sich stets voll Interesse am Vereinsleben. Er war eine einfache, ehrliche Natur, mitunter von wohltuender Urvölkigkeit, der Typ eines unverfälschten Landmannes, der stets aussprach, was er dachte.

In späteren Jahren verlegte Wagner seinen Wohnsitz nach Wiesbaden und der Freidenkerbund wählte ihn als Nachfolger Schliers in den Vorstand. Jetzt hat der Tod ihn gefällt. 62 Jahre ist er alt geworden. Die markige Hünengestalt ist Staub und Asche, aber das, was wir seinen Geist nennen, das Gute, das sein schlichtes Beispiel gewirkt, lebt unter uns weiter und die Worte, die unser F. W. Gerling im Krematorium

sprach, empfand jeder als den Ausdruck seiner eigenen Gedanken: Solange man im Freidenkerbund erzählen wird von den guten, den braven Männern, den ersten Bahnbrechern unserer Sache, solange wird auch der Name Ph. F. W. Wagner genannt werden als der Beste einer.

G. Vogtherr.

Internationaler Freidenkerbund.

Brüssel. Der Generalrat des Internationalen Bundes hielt am 28. Januar eine Sitzung ab, die anstelle des entschuldigten Prof. Degreef von M. Roher geleitet wurde. Der General-Sekretär gab von einem Manifest Kenntnis, daß an alle freiheitigen Vereinigungen gerichtet wird und die Verleugnung der Gewissensfreiheit in den verschiedenen Ländern betrifft. — Frau Janssens verlangte, daß aus Frankreich nur die Union fédération als Glied des Bundes anerkannt werden und das Recht erhalten, Delegierte zum Kongreß zu schicken. Der Generalrat erklärt, daß die Forderung gestellt werden müsse, daß zu diesem Zweck alle Gruppen jedes Landes sich gemeinsam zusammen schließen. — Bezuglich der internationalen Freidenkerfeste wurde erklärt, daß es schwierig sei, hierfür einem oder gar allen Ländern einen bestimmten Tag vorzuschreiben. Ein Tag im Frühjahr wird am geeigneten gehalten, wie es in Belgien und Deutschland anlässlich der Jugendfeiern bereits geschieht. — Der Schatzmeister gab die verschiedenen Länder an, die ihrer Zahlungspflicht gegen den Internationalen Bund genügt haben und bemerkte, daß die Heraussetzung des Beitrages der Bundeskasse nicht geschadet habe, da die Zahl der steuernden Mitglieder entsprechend größer geworden sei.

Nord-Amerika. Die tschechischen Freidenker-Vereine Amerikas haben bezüglich des nächstjährigen Internationalen Freidenker-Kongresses in Prag folgendes beschlossen: 1. Entsendung einer Delegation von wenigstens 500 Mitgliedern. 2. Zahlung einer Beitrag zu den Kosten des Kongresses. 3. Veröffentlichung von Artikeln über Huf und das Jahr 1915. 4. Veranstaltung von Vorträgen über Huf und die hussitische Epoche. 5. Veranstaltung von Manifestationen in englischer Sprache am 6. Juli 1915. 6. Abstimmung von Protest-Eklärungen gegen die Steuerfreiheit der kirchlichen Institute.

Italien. Der italienische Freidenkerbund hat sich eine neue Organisation geschaffen. Als General-Sekretär wirkt jetzt Giulio Provenzal, Rom, Via Metra 47. — Der „Giordano Bruno Bund“ wird am 9. Juni d. J. das 25. Jahrestest der Enthüllung des Giordano Bruno-Denkmales auf dem Campo dei Fiori feierlich begehen und hat zu diesem Zweck ein bedeutsames Programm, bestehend aus Kongressen und Manifestationen, festgestellt. Unsere Freunde hoffen in jenen Tagen eine große Zahl Kampfgenossen aus allen Ländern in Rom zu sehen.

Rumänien. Nach Beendigung des Krieges hat der rumänische Freidenkerbund seine Arbeiten mit verstärkten Kräften wieder aufgenommen. In den fünf größten Städten des Landes wurden Vortrags-Schulen veranstaltet von je drei Vorträgen über „Die sichtbare Welt“, „Wissenschaft und Religion“, und „Die persönliche Befreiung“. Das rumänische Freidenkerblatt „Ratlinea“ wird demnächst wöchentlich erscheinen. Seine neue Adresse ist: Bukarest, Calea Moilor 78.

Vereins-Kalender.



Deutscher Freidenkerbund.

Annaberg i. F. Verein „Globus“. Am ersten Sonnabend jedes Monats Vereinsversammlung und am dritten Sonnabend zwanglose Zusammentunft, Restaurant „zur Pforte“ an der Leichpromenade.

Baden-Baden. Freidenkerverein. Vereinsabend am zweiten und letzten Samstag jedes Monats, „Café Lieblich“, Nebenzimmer. Gesinnungsfreunde, die Baden-Baden besuchen, finden Anschluß bei den Herren Ostar Kapp, Garstenstr. 16, und J. Pinner, Langestra. 29.